

Bioeconomy for Forests—B4F

Das Projekt Bioeconomy4Forests setzt die erfolgreiche bilaterale Kooperation zur Förderung einer Bioökonomie des Waldes in Amazonien fort. Es mobilisiert das Potenzial von Bioökonomie für eine nachhaltige Entwicklung in Amazonien, um traditionelle Völker und Gemeinschaften und ihre unverzichtbare Rolle für den Schutz der verbliebenen Naturwälder zu stärken.

Die Herausforderung

In Brasilien ist die Umwandlung von Naturwäldern für die Landwirtschaft der größte Verursacher von Treibhausgasemissionen. Die Zerstörung der Wälder bedroht aber auch die Lebensgrundlage und Existenz der dort lebenden traditionellen Völker und Gemeinschaften. Eine nachhaltige Nutzung der großen Vielfalt an Produkten aus traditioneller Landwirtschaft, Fischerei, und des Waldes (z.B. Paranuss, Açaibeere, Kakao, Pirarucu-Fisch, Essenzen und Öle) auf der Grundlage fairer Partnerschaften entlang der Wertschöpfungsketten hat das Potenzial dringend benötigtes lokales Einkommen zu generieren. Dies würde die Lebensbedingungen der Familien unmittelbar verbessern und eine Bleibeperspektive insbesondere für Frauen und Jugendlichen schaffen. Eine solche Bioökonomie des Waldes trägt außerdem zur nationalen Wertschöpfung bei und schafft Arbeitsplätzen in Verarbeitung, Weiterverarbeitung und Handel.

Die Politiken, Strategien und Instrumente zur Förderung einer Bioökonomie des Waldes sind zwar grundsätzlich vorhanden aber bisher nicht angemessen an die Realität traditioneller Völker und Gemeinschaften angepasst. Die spezifischen Bedarfe und Potenziale von Frauen und Jugendlichen werden kaum berücksichtigt. Außerdem fehlt es an know-how, um die Potenziale der Bioökonomie umzusetzen, und zwar nicht nur bei den Produzent*innen und deren Produktionsgemeinschaften, sondern auch in Behörden, den ländlichen Beratungsdiensten, Unternehmen und Banken. Die

Projektbezeichnung	Sozial und ökologisch gerechte Wirtschaft in Wald- und Siedlungsgebieten in Amazonien (Bioeconomy4Forests)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungspartner	Ministerium für landwirtschaftliche Entwicklung und Familienbetriebe (MDA)
Umsetzungspartner	Instituto Chico Mendes (ICMBio)
Land	Brasilien
Ausführender Träger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Volumen	2,5 Millionen Euro
Laufzeit	01/2025– 12/2027

bestehenden Initiativen konzentrieren sich stark auf die Entwicklung von Wertschöpfungsketten für einige wenige Produkte, schenken aber der biologischen Vielfalt zu wenig Beachtung, und, noch viel weniger, den lokalen Kulturen und Sozialsystemen.

Ziele

Das Vorhaben zielt darauf ab, traditionelle Völker und Gemeinschaften in Schutz- und Indigenengebieten in den Bundesstaaten Acre, Amazonas und Pará zu unterstützen, das Potenzial einer Bioökonomie des Waldes umzusetzen, um ihre Lebensgrundlage zu verbessern und eine Bleibeperspektive zu entwickeln, die es ihnen auch weiterhin ermöglicht, zum Schutz der verbliebenen Naturwälder Amazoniens beizutragen.



Das Projekt wird in den Bundesstaaten Acre, Amazonas und Pará durchgeführt. Bild links: Médio Solimões, Amazonas, Projektregion. Foto: Bruno Kelly/GIZ. Bild rechts: Arquipélago do Marajó, auch in dieser Region wird das Projekt Aktivitäten durchführen. Foto: Amora Produções/GIZ

Ansatz und Tätigkeiten

Das Vorhaben verbessert das Instrumentarium zur Förderung von Bioökonomie, schafft dringend benötigte Kapazitäten für deren Anwendung, und stellt deren Wirksamkeit praktisch dar. Relevante Politiken und Förderinstrumenten betreffen Ernährungssicherheit, öffentliche Beschaffungen, Sozialleistungen, Infrastrukturentwicklung und Kreditprogramme. Multi-Akteurs-Dialoge mit Vertreter*innen öffentlicher, privater und zivilgesellschaftlicher Institutionen sollen helfen Handlungsnotwendigkeiten und -optionen zu identifizieren, die dann in Gesetzen, Verordnungen und Verfahrensvorschlägen umgesetzt werden. Dazu wird die inter-ministerielle und intra-ministerielle Kommunikation unterstützt. Um Kapazitäten zur geschlechtergerechten Förderung der Bioökonomie aufzubauen, werden Fortbildungsangebote für Behörden, Kooperativen, dem Privatsektor, Banken und Nichtregierungsorganisationen geschaffen, insbesondere auch bei den zuständigen Verwaltungen von Schutz- und Indigenengebieten. Dabei spielt die Weiterentwicklung, Verbreitung und Institutionalisierung des Trainingszyklus CapGestão eine zentrale Rolle, und auf einer alternierenden Didaktik thematischer Module und deren praktischer Umsetzung beruht. In drei Territorien, *Alto Acre*, *Médio Solimões* und *Marajó*, werden lokale Behörden, Produktionsgemeinschaften, Unternehmen und andere relevante Akteure identifiziert, mobilisiert und vernetzt, um die Instrumente zur Förderung der Bioökonomie (z.B. öffentliche Beschaffungsprogramme, ländliche Beratungsdienste, Kreditvergabe, Zusammenarbeit mit Unternehmen) zu nutzen. Dabei werden insbesondere junge und weibliche Akteure gefördert.

Erwartete Wirkungen

Das Vorhaben verbessert die Basis für eine nachhaltige Produktion in den Schutz- und Indigenengebieten und mobilisiert dadurch die lokale wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit den lokalen Ressourcen, Interessen und Kapazitäten. Die Optimierung politischer Instrumente und die Anpassung marktwirtschaftlicher Mechanismen führen zu strukturellen Verbesserungen bei der Förderung der Bioökonomie des Waldes. Eine verbesserte Kommunikation zwischen politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren erhöht Transparenz und schafft gegenseitiges Vertrauen und Respekt. Das Vorhaben verschafft den Familien und Gemeinschaften nicht nur bessere Einkommensperspektiven und Kompetenzen im Umgang mit den Folgen des Klimawandels, sondern auch eine erhöhte Sichtbarkeit und die gesellschaftliche Anerkennung ihres Beitrags für die nachhaltige Entwicklung des Landes. Ihre Integration in Märkte und Kompetenz im Umgang mit sozialen Medien stärkt außerdem ihre soziale Organisation, Kommunikationsfähigkeit und schafft die Möglichkeit, eigene Interesse zu vertreten. Dies trifft insbesondere für die benachteiligten Gruppen der Frauen und Jugendlichen zu.

Entsprechend leistet das Vorhaben einen konkreten Beitrag zur nationalen Agenda 2030 in der Bioökonomie eine große Bedeutung beigemessen wird. Es leistet vorrangig einen Beitrag zu SDG 15 (Leben an Land), trägt aber auch zu SDG 1 (Keine Armut) und SDG 12 (Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen), sowie SDG 2 (Kein Hunger), SDG 3 (Gesundheit und Wohlbefinden), SDG 5 (Gleichstellung der Geschlechter) und SDG 8 (Arbeitsbedingungen und Wirtschaftswachstum) bei.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sede da GIZ: Bonn e Eschborn	Partner	Ministerium für landwirtschaftliche Entwicklung und Familienbetriebe Esplanada dos Ministérios - Bloco D - Brasília/DF	
	GIZ Agência Brasília SCN Quadra 01 Bloco C Sala 903 Ed. Brasília Trade Center 70711-902 Brasília/DF – Brasil T +55 61 2101-2170 giz-brasilien@giz.de www.giz.de/brasil		Instituto Chico Mendes (ICMBio) - EQSW 103/104, Bloco "B", Complexo Administrativo, Setor Sudoeste. CEP 70.670-350 Brasília - DF	
		Im Namen von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
Verantwortlich	Maria Olatz Cases	Adresse	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501
Stand	February, 2026		poststelle@bmz.bund.de	www.bmz.de